

An die Parlamentsdienste: PETITION
zuhanden der Bundesversammlung
Parlamentsgebäude
3003 B e r n

22.2.2021

Eidgenössische Volksinitiative «**Für einen gesundheitsverträglichen und stromsparenden Mobilfunk**», publiziert im Bundesblatt am 15.10.2019, neu **als PETITION zuhanden der Bundesversammlung** eingereicht

Sehr geehrte Damen und Herren

Das zu geringe Echo, sowohl medial als auch beim Publikum, auf die erste Mobilfunkinitiative veranlasst das Komitee, vom weiteren Unterschriftensammeln abzusehen. Stattdessen reichen wir die bisher gesammelten, gut 15'000 Unterschriften **zuhanden der Bundesversammlung** jetzt **als PETITION** ein (die Unterschriftenbogen, teils von den Gemeinden bestätigt teils nicht, nebst unserer elektronischen Registrierung). Bitte bestätigen Sie uns deren Einreichung. Wir wissen, dass wir keinen Anspruch auf die Beantwortung einer Petition haben. Wenn eine Diskussion über unsere Vorschläge stattfände, wären wir Ihnen dankbar, deren Ergebnis zu erfahren oder sogar ins Gespräch einbezogen zu werden.

Weil dieses Schreiben publiziert wird, möchten wir hier zuerst all jenen herzlich danken, die unser Anliegen unvoreingenommen, tatkräftig und finanziell unterstützten. Besonderer Dank gebührt dem führenden Schweizer Elektromogkritiker, Herrn Hans-U. Jakob von „Gigahertz“, für seine Dringlichkeitserklärung vom 7.7.2020 und all seine kompetente Aufklärung seit Jahrzehnten.

In den eigenen Reihen, seitens von Schutzorganisationen und Interessengemeinschaften, tauchten leider von Anfang an verwirrendes Gerede über fünf Mobilfunkinitiativen auf (auch nach 15 Monaten sind *erst zwei* Volksinitiativen zum Thema hängig, neben unserer die Schwesterinitiative www.mobilfunkhaftung.ch) sowie Aufrufe zum Boykott und eine fahrlässige Zurückhaltung. Dies alles stimmte die Bevölkerung skeptisch und hielt sie vom Unterschreiben und Weiterwerben ab. Erschwerend kam noch Covid-19 hinzu.

Das Komitee mit seiner langjährigen Erfahrung zu den gesundheitlichen Störungen durch Funkstrahlung steht nach wie vor zu seinem Initiativtext und ist überzeugt, dass die Vorschläge geeignet wären, nichts Geringeres als eine **Kehrtwende im Mobilfunk** einzuleiten.

In den Medien vermissen wir seit Langem ein angemessenes Problembewusstsein angesichts einer Entwicklung, in der nun neu eine Pandemie mit panischen Reaktionen die Digitalisierung unabsehbar und bedrohlich beschleunigt, vgl. das „Manifest: Für eine Regulierung der Digitalisierung“ vom 24.10.2020 auf www.mobilfunk-initiative.ch.

Ausländische Fachleute wie z.B. *Peter Hensinger* von „Diagnose Funk Deutschland“ und der Strahlenbiologe *Dr. Oleg A. Grigoriev*, Vorsitzender des „Nationalen Russischen Komitees zum Schutz vor Nichtionisierender Strahlung“, bedachten unsere Vorschläge mit grösster Anerkennung. Doch kamen unsere Vorschläge vermutlich zu früh. Es fehlt, zumindest in der Schweiz, an der Einsicht in den Ernst der Situation, sonst hätten Engagierte miteinander statt gegeneinander gearbeitet.

Wir brauchen uns nicht vorwerfen zu lassen, es habe an der notwendigen Expertise in der Sache oder an der notwendigen Sorgfalt, sie zu formulieren, gefehlt. Gewöhnlich und bei einer weniger komplexen Materie wird eine Volksinitiative nicht durch ein faktenstarkes Buch vorbereitet. Auch dieses Buch: „*Land im Strahlenmeer*“, Berlin 2017, wurde in den Medien verschwiegen; ein deutscher Medizinprofessor mit Forschungserfahrung zum Thema besprach es in einer Fachzeitschrift.

Auf der Homepage unseres Komitees (www.mobilfunk-initiative.ch) finden Sie nebst Erläuterungen, Artikeln und Videos den Initiativtext und auch das vorliegende Schreiben.

Falls sich auf wissenschaftlicher Basis der Zusammenhang zwischen einer hohen Strahlenbelastung und Covid-19 erhärtete oder falls die Aufschaltung von 5G zu dramatischen gesundheitlichen Konsequenzen führte (derzeit sind noch 9/10 durch Einsprachen blockiert), könnte es für die Bundesversammlung dringlich werden, über unsere **als PETITION** eingereichten Vorschläge nachzudenken, und wir möchten unsere Gesprächsbereitschaft auf Grund Jahrzehnte langer Befassung mit dem Thema signalisieren.

Mit herzlichem Dank für Ihr Interesse und freundlichen Grüßen
namens des Komitees,

Den unterschriebenen Bogen fügen wir nebst einem Kurzkomentar genügend Initiativbogen bei, damit jedes Mitglied der Bundesversammlung in Kenntnis unserer Vorschläge diskutieren kann.

Gezeichnet von den Komiteemitgliedern der ehemaligen Volksinitiative (alphabetisch):

Sabine Bryner, 9126 Necker SG
Zita Gerig, 8645 Jona SG
Monika Grob, 8640 Rapperswil SG
Mary Maurer, 8272 Ermatingen TG

Ursula Niggli, 8200 Schaffhausen SH
Hans Sturzenegger, 8404 Reutlingen ZH
Ronald Widmer, 5420 Ehrendingen AG
Ruth Widmer, 5420 Ehrendingen AG

